

11. Juli 2018, 06:56 Uhr
11. Juli 2018, 06:56 Uhr

Im Burggraben gibt es Hohenloher Heimatgeschichte

Künzelsau Das Laienensemble der Burgfestspiele Schloß Stetten probt mit "Der Postraub von Mäusdorf" ein Stück Hohenloher Heimatgeschichte, das Wolfgang Freiherr von Stetten aus den Tiefen historischer Archive auf die Freilichtbühne bringt. Premiere ist am 12. Juli.

Von Tamara Ludwig

Pferde galoppieren unter Wiehern in den Burggraben. Sie ziehen eine leuchtend gelbe Postkutsche, eine Staubwolke markiert ihren Weg. Doch die Fahrt nimmt ein jähes Ende, als eine Räuberbande sich dem Gespann nähert.

Der Räuberhauptmann stellt den Diplomaten im Innern der Kutsche, ein Schuss fällt, hallt durch die Nacht hoch oben über dem Kochertal.

Action und Spannung erwartet die Zuschauer wieder bei den Burgfestspielen Schloß Stetten. Am morgigen Donnerstag feiert das Laienensemble mit "Der Postraub von Mäusdorf" Premiere.

Ensemble voller Spielfreude

"Es gibt noch viel zu tun, aber ich bin guter Dinge", sagt Regisseur Udo Grunwald. "Ich bin sehr zufrieden mit der Truppe". Besonders gefalle ihm die große Spielfreude des Ensembles. "Wir machen weiter!", ruft er den Schauspielern zu.

Die kurze Umbaupause ist um. Franziska von Stetten sprintet los. "Ich muss Regen machen", ruft sie und ist auch schon verschwunden. Sekunden später ist sie oben an der Schlossmauer angekommen und lässt mit einem Rasensprinkler seichtes Nass in den Burggraben rieseln. Und das, obwohl sich Freiluft-Veranstalter sonst eine trockene Aufführung wünschen.

Doch auf der Bühne gelten andere Regeln. Da soll es vor allem authentisch sein. Die Geschichte ist es, davon ist Franziska von Stetten überzeugt. "Das ist ein echtes Stück Heimatgeschichte", sagt sie.

Ihr Vater und Geschäftsführer der Künzelsauer Burgfestspiele, Professor Dr. Wolfgang von Stetten, hat den Stoff in Archiven ausgegraben und zum Bühnenstück "Postraub von Mäusdorf" verarbeitet. "Das Ereignis ist belegt", sagt Wolfgang von Stetten.

Ein bisschen Historie, ein bisschen dichterische Freiheit

1754 soll ein polnischer Diplomat auf dem Weg von Rom nach Dresden bei Rappoldswiller ausgeraubt worden sein. Daraufhin habe man die Postlinie, die von Heilbronn über Künzelsau und Schloß Stetten nach Langenburg führte, über Öhringen und Wolpertshausen nach Kirchberg verlegt.

Doch die genauen Gründe und Zusammenhänge sind nicht verzeichnet. Hier komme dann die dichterische Freiheit ins Spiel, so von Stetten. "Denn der Graf von Kirchberg profitierte von der geänderten Strecke, also steckte er vielleicht dahinter", sagt von Stetten und schmunzelt.

Neue barocke Kollektion genäht

Dass die Zuschauer auch in die Zeit des Stücks versetzt werden, dafür sorgt nicht nur die historische Burgkulisse. Auch Requisiten und die Kostüme von Charlotte Carle wecken das richtige Zeitgefühl. "Ich habe eine ganz neue Kollektion genäht", erzählt Carle.

Pro Barockkleid brauche sie allein 16 Stunden fürs Nähen. Im September habe sie bereits begonnen. "Dieses Mal sind die Kostüme in Naturtönen gehalten", sagt Carle. Ganz anders als etwa die grellen Kleider bei "Casanova" im Jahr 2015.



Räuber machen sich über die Postkutsche her. Regisseur Udo Grunwald (vorne links) und Professor Dr. Wolfgang von Stetten beobachten das Geschehen bei den Proben. Fotos: Tamara Ludwig



"Ich war von König über Mönch bis Käsehändler fast alles"

Aber nicht nur die Kollektion ist neu. In diesem Jahr steht Carle auch erstmals selbst in einer kleinen Rolle auf der Bühne. "Ich bin ein Büttel", erzählt sie. Als sie in den fragenden Blick der HZ-Redakteurin sieht, ergänzt sie lachend: "Ich habe das auch erst googlen müssen. Das ist eine Art Staatsdiener."

Ihr Einsatz komme gegen Ende des Stücks in einer Kampfszene. "Das hat bisher so viel Spaß gemacht, vielleicht spiele ich ja nächstes Mal richtig mit", sagt sie. Und so ganz ohne Bühnenerfahrung ist sie auch nicht. "Ich habe früher Ballett gemacht, aber da musste ich nicht sprechen. Das ist schon anders", sagt Carle.

Einer mit ganz viel Erfahrung ist Hermann Kappes. "Ich war von König über Mönch bis Käsehändler fast alles", erzählt er. Was am meisten Spaß gemacht hat? "Ich gehe in jeder Rolle auf", sagt er schulterzuckend und eilt zu seinem nächsten Einsatz.

"Vor allem ist er eine gute Seele", sagt Franziska von Stetten. Er Sorge für Verpflegung, räume auf, kümmere sich einfach, ist von Stetten voll des Lobes - auf der Bühne raubt Kappes in diesem Moment die Postkutsche aus.

Das Ensemble der Burgfestspiele Schloß Stetten präsentiert an insgesamt sieben Abenden das Stück **"Der Postraum von Mäusdorf"**. Premiere ist am Donnerstag, 12. Juli.

Weitere Termine sind Freitag, 13., Samstag, 14., und Sonntag, 15. Juli. Dann wieder am Mittwoch, 18., Freitag, 20., und Samstag, 21. Juli. Alle Aufführungen beginnen um 20 Uhr.

Am Freitag, 31. August, gibt es zudem die traditionelle **Musical Night im Burggraben**.

Infos und Tickets unter www.festspiele-stetten.de.